

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 08.05.1890 [?]

Reventlow, Franziska zu
Lübeck [?], 08.05.1890 [?]

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Sonnabend morgen
L. Mai 90 (8.5)

18

Gestern Abend war ich so betrunken,
dass ich ~~nicht~~ zuhause nur Sprüchlein
~~nicht~~ nuscheln u. mit Mühe
in den ins Bett kommen, um mich selbst
zu beruhigen und zu schlafen. Heute
ist die Gemütskurde glücklich ab-
geklungen, ich liegt noch in der Gasse
kommt morgen ab. Heute u. ich
müssen zusammen mit den Gästen
in Trunkenheit u. ich so unangenehm
finden. Ich müsste eigentlich
wissen, da ich noch auf der Reise
bin, obwohl will die Reise
zeit der Lieber nicht zu
was muss mit Sie wissen hier
das ich immer noch ich
Haben jenseits noch bevor
— ich noch zu früh zum

Alles!

daß Sie von Ihrer trüben Stimmung
bepreitet sind, freut mich unendlich,
tatsächlich und innerlich. Rönne ist
noch irgend etwas dazu beitragen!
Was nun? Ich denke so oft daran,
wie es Ihnen geht, Ihre Meinung
nachdem Sie etwas lassen, denn Sie
das Gefühlten lieber sich setzen in
denn frei und haben immer
haben können, das muß doch
sicherlich sein. So gefällt mir es,
daß Sie mich in der Lage haben mal
zu sein; so die haben ~~offen~~ offen mit
meiner Bienenarbeit zu arbeiten
Nun ist mir wie Sie ~~aber~~
während dankend in die
Bienenarbeit ist doch der Querschnitt
daran. Kommen Sie die „Saxo -

Saxonen; Knecht mit einem
Fargbrunnen, wo wirf Knecht als
Hans Läufer. —

Ich bin sehr gespannt ob es jetzt
wirklich dienstlich zum Abreise
Knecht, abends von M. '5 Br.
finden ist.

Ich frage aber das ob die erste
Zeit ist das es fortzukommen,
meine Winterpferdekauf ist

noch mehr zu ist und nicht
größte Abreise gehen, die unspitzig

Knecht mit einigemmaßen zu
verlangen. Die Jahre nach, es wird
helt winter festlich sein; nicht.
wo bin ist es immer, manigfaltig
unspitzig. Ich soll nicht wissen
wissen das es immer
unglücklich bin; wie ist mit

meinen Eltern das weiß man
freilich; M. Kluge aber ich
weiß, u. es nun ungenügend
man kommt dabei es
ist hier aber gründlich ist
es ist uns vollkommen
bei u. es ist glücklich dabei
die Arbeit es ist auch
~~unmöglich~~ ist es nicht.

Für mich haben Sie auch, alle was
man braucht das letzte
oder mündliche Wiedersehen
will vor sich und am besten
unsern ^{unsern} menschlich zu sein in dem
mit G. in die Kirschen gehen,
die Musikanterie ist uns der
beste Platz in L. L.

F.